
Büyükada, am 18. August 1930

Werter Genosse,

1) Es ist vollkommen skandalös, dass die französischen Freunde mit den offiziellen Adressen derart ungenau und schlampig sind. Genosse Rosmer¹ ist verreist, Naville² führt nun die Korrespondenz. Ich teile Ihnen unten seine Adresse mit.

Gerade in der letzten Zeit ist das Sekretariat aktiver geworden und die Redaktion des Internationalen Bulletins ist ernannt. Ich warte von Tag zu Tag auf die erste Nummer. Ich rate Ihnen jedenfalls, an die Adresse Navilles Ihre Beschwerde über diese unmögliche Wirtschaft zu richten.

2) Ihre Einschätzung der chinesischen Frage scheint mir im Grunde richtig zu sein. Ich bin leider allzu sehr durch mein Buch über die Russische Revolution in Anspruch genommen. Dieses Buch zu schreiben, scheint mir die einzige Möglichkeit, vom kleinen Guerillakampf über die strategischen Fragen der proletarischen Revolution loszukommen. Die Arbeit lenkt mich aber fast vollständig von den aktuellen Fragen ab (die russischen und vielleicht die französischen ausgenommen). Jedenfalls hoffe ich, in den nächsten Tagen die chinesische Situation doch etwas näher zu studieren. Ich habe gerade in den letzten paar Wochen drei große Manuskripte aus China bekommen.

An den Gen. Josef Frey Wien

(Pierre Naville, 15, rue Grenelle, PARIS VII e)

¹ Albert Rosmer (1877-1964): Persönlicher Vertrauter von Trotzki seit dessen Exil in Frankreich während des Ersten Weltkrieges. Vor dem Ersten Weltkrieg führend in der französischen syndikalistischen Bewegung tätig, trat zur Kommunistischen Partei Frankreichs über, wurde aber gemeinsam mit Boris Souvarine und Pierre Monatte bereits 1924 wegen seiner Gegnerschaft zum Stalinismus ausgeschlossen und war in der frühen trotzkistischen Bewegung tätig, bevor er sich 1932 mehr und mehr aus der Politik zurückzog. 1937 war Rosmer Mitglied der Dewey-Kommission, die die in den Moskauer Schauprozessen gegen Trotzki erhobenen Vorwürfe überprüfte. Im September 1938 fand der Gründungskongress der Vierten Internationale in Rosmers Haus bei Paris statt.

² Pierre Naville (1904-1993): Führungspersönlichkeit der französischen Linksoption. 1926 Beitritt zum kommunistischen Jugendverband, wenig später auch zum PCF. Er bewog zahlreiche Surrealisten (u.a. Louis Aragon, André Breton) zum Eintritt in die KP. 1926 in Kontakt zu oppositionellen Kommunist/inn/en. Teilnahme in Moskau an den Feierlichkeiten zum 10. Jahrestag der Oktoberrevolution, Treffen mit Leo Trotzki. Mai 1928 KP-Parteiausschluss, Übertritt zur französischen Linken Opposition, beteiligt an der Gründung von *La Vérité*. Auf der Konferenz der Internationalen Linken Opposition vom April 1930 wurde Naville ins Internationale Sekretariat gewählt. In den 1930er Jahren einer der bedeutendsten Führer der französischen Trotzkisten wie der ILO. September 1938 maßgeblich an der Organisation der Gründungskonferenz der Vierten Internationale beteiligt. 1939 endgültiger Bruch mit der trotzkistischen Bewegung. Nach 1945 in verschiedenen linkssozialistischen Organisationen aktiv.